

900 Sänger, 40 Chöre, über 100 Lieder

Safnern Am letzten Juniwochenende findet in Safnern das Gesangsfest statt. Die vielen Chöre werden den Ort in ein veritables Sängerdorf verwandeln.

Das Organisationskomitee des Gemischten Chors Safnern hat sich ein grosses Ziel gesetzt: Möglichst viele Chöre aus dem Verbandsgebiet und benachbarten Regionen sollen den beschaulichen Ort in ein Sängerdorf verwandeln. «Meines Wissens ist es das grösste Sängertreffen seit

dem Kantonalgesangsfest 1986 in Biel», meint OK-Präsident Robert Schwab mit einem Schmunzeln.

Regenbogen und Kressen

Am Samstagnachmittag und Sonntag werden 40 Chöre aus der Region, aber auch Gastchöre, über 100 Lieder aus allen Sparten der vokalen Chormusik anstimmen.

Viele von ihnen bewerben sich bei den Expertinnen Romy Dübener aus Thun und Helene Hegi aus Eglisau um ein möglichst gutes Prädikat. Andere nutzen die

Gelegenheit als Vorbereitung auf das Eidgenössische Jodlerfest in Davos oder für das Gesangsfest 2015 in Meiringen.

Für die meisten Aktiven steht aber das freie Singen im Vordergrund. Mit Gospel, Popsongs, Volksliedern, den traditionellen Chorliedern und klassischen Kompositionen kommen auch andere Sparten nicht zu kurz.

So sind vom einheimischen Rängeboge-Chörli in der Kirche Gottstatt auch Jodellieder angemeldet, und bei den «Steilen Kressen» weiss man nicht so recht,

welcher Stilrichtung die Lieder des Hauskomponisten jeweils zuzuordnen sind. Heuer bringen die Lysser mit den «Vogulyssene» auch gleich ihre Kolleginnen als neuen Chor ans Sängerfest mit.

Gemütliche Runde

Mit Shuttlebussen wird der Festort Safnern mit dem Konzertlokal in der Kirche Gottstatt erschlossen. Fritz Walther will die Tonübertragung nach Safnern sicherstellen, so dass die Lieder auch in der gemütlichen Runde im Sängerdorf zu hören sind. Dort sor-

gen die Dorfvereine gemeinsam für Speis und Trank und regen mit kleinen Bühnen zum freien Singen an. «Es soll einfach möglichst viel gesungen werden», sind sich Andrea Hänni als Chorpräsidentin und Robert Schwab als harmonisches Paar im Chor und auch privat einig.

Und gemeinsam dürfen sie auf die Solidarität im Dorf vom Fussballklub bis zum Pilzverein und auf die Unterstützung von Gönnern, Sponsoren und vielen Privatpersonen zählen.

Markus Dähler